

## Neujahrssammlung der Ferienkolonie

Die Ferienkolonie Uznach gelangt mit der Bitte um Unterstützung an die Bevölkerung. Wie jedes Jahr führt sie zugunsten des nächsten Sommerlagers eine Neujahrssammlung durch.

Uznach. – Wie in den vergangenen Jahren gelange sie mit einem Spendenaufruf an die Bevölkerung, teilt die Ferienkolonie Uznach mit. Sie freue sich über jeden Betrag, damit sie weiterhin ein erlebnisreiches und günstiges Sommerlager für Kinder von der jetzigen zweiten Primarklasse bis zur Schulentlassung anbieten könne.

Das Sommerlager 2012 in Valbella sei in jeder Beziehung ein voller Erfolg und bis auf wenige Betten ausgebucht gewesen. Das Sommerlager der Ferienkolonie Uznach sei ein attraktives und immer noch sehr günstiges Ferienangebot – dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, die einen Teil ihrer Ferien oder Freizeit investieren.

Trotz allem bleibe jeweils ein Fehlbetrag, den die Ferienkolonie Uznach mit zwei Papiersammlungen im März und August und mit der Neujahrssammlung auszugleichen versucht. Jede Spende helfe mit, auch im Sommer 2013 ein erlebnisreiches Lager durchzuführen.

### «Hinwiler Huus» bereits reserviert

Das «Hinwiler Huus» in Valbella, Lenzerheide, ist vom Samstag, 6. Juli, bis Samstag, 13. Juli, wieder eine Woche für die Ferienkolonie Uznach reserviert. Bestehend aus Haupt- und drei Nebenhäusern, einem Sportplatz und einer Feuerstelle bietet es optimale Bedingungen zur Durchführung des Lagers.

In den nächsten Tagen werden Schüler zweier Schulklassen der Mittelstufe Uznach an den Haustüren vorsprechen, um die der Ferienkolonie zugedachten Spenden in Empfang zu nehmen. (eing)

## Gemeinde Schänis übernimmt Fussweg

Schänis. – Der Gemeinderat Schänis hat, wie er mitteilt, einen Teilstrassenplan verabschiedet, der im Gemeindehaus bis Mittwoch, 13. Februar, öffentlich aufliegt.

Der Teilstrassenplan betrifft einen Fussweg beim Mehrfamilienhaus an der Ziegelbrückstrasse, Höhe Abzweigung Escherstrasse: Die Politische Gemeinde übernimmt ihn in ihr Eigentum.

Im Rahmen der Einigungsverhandlungen zur Erledigung der Einsprachen gegen den Neubau des Mehrfamilienhauses habe sich die Politische Gemeinde verpflichtet, nach der Vollendung des Baus den Weg zu übernehmen, erinnert der Gemeinderat. Der Fussweg werde nun als Gemeindegeweg erster Klasse klassiert. Damit oblige der Unterhalt des Wegstücks der Gemeinde. (eing)

## Zwei Verkehrsunfälle auf der Autobahn A3

Am frühen Samstagmorgen ist es auf der Autobahn A3 zu zwei Verkehrsunfällen gekommen. Um 5.50 Uhr verlor ein 38-jähriger Lenker zwischen Reichenburg und Bilten die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit der Mittelleitplanke. Nur eineinhalb Stunden später krachte es erneut. Um 7.20 Uhr geriet eine 31-jährige Frau zwischen Niederurnen und Bilten mit ihrem Auto ins Schleudern. Auch sie krachte in die Mittelleitplanke. Zum Zeitpunkt der beiden Unfälle herrschten winterliche Verhältnisse. An den Fahrzeugen und den Leitplancken entstand Sachschaden. Verletzt wurde niemand, wie die Glarner Polizei am Samstag mitteilte. (so)

# Junge Rapperswiler Grafik ist in der Alten Fabrik zu sehen

Grafiker und Illustratoren aus Rapperswil zeigen ihre Werke im Pavillon Alte Fabrik in Rapperswil-Jona. Organisiert hat die Ausstellung die Gebert Stiftung für Kultur.

Rapperswil-Jona. – Den Auftakt 2013 im Pavillon Alte Fabrik in Rapperswil-Jona macht eine weitere Ausstellung der Gebert Stiftung für Kultur (GSfK), teilen die Organisatoren mit. Die Ausstellung über die aktuelle Grafik- und Illustrationsszene in Rapperswil rücke das regionale kreative Schaffen ins Zentrum. Sie dauert von diesem Wochenende bis Sonntag, 17. Februar.

Jeden Sonntag findet um 14 Uhr eine öffentliche Führung statt. Am Sonntag, 17. Februar, 14 Uhr, führt Kuratorin Alexandra Blättler durch die Ausstellung. Weitere interaktive Führungen für Firmen und Gruppen gibt es auf Anfrage.

### «Rege Szene in kleiner Stadt»

Designschaffende aus den Bereichen Grafik und Illustration aus Rapperswil-Jona sind im Pavillon Alte Fabrik zu Gast. Anhand von ausgewählten Arbeiten werde die für eine kleine Stadt ausserordentlich rege Szene für einmal im Ausstellungskontext präsentiert. In der Ausstellung vertreten sind: Julia Ambroschütz, Patrick Heusi, Kathrina Looser, Massimo Milano, Karin Rüegg, Nadine Rüttsche und Julius Vollenweider. Sie alle sind entweder in Rapperswil geboren oder leben hier. Zudem sei der Fokus der Ausstellung auf eine Gruppe von Grafikerinnen und Grafikern, Illustratorinnen und Illustratoren gerichtet worden, die vor allem im kulturellen Bereich grafisch tätig sind.

So gestaltete Nadine Rüttsche zum Beispiel viele Jahre lang das Leporello Kulturpack von Rapperswil. Im Zusammenhang mit der Alten Fabrik sei es interessant zu erwähnen, dass Na-



Poetische kleine Bilder: Ihre Siebdrucke widmet Katharina Looser vor allem verschiedensten Tieren.

dine Rüttsche auch die Publikation zur Erweiterung der Alten Fabrik und der Stadt-Bibliothek gestaltete.

Julia Ambroschütz ist freischaffende Grafikerin in Zürich. 2006 hat sie mit Jeannine Herrmann das Studio Südpol gegründet. «Hardau – Leben im Hochhaus» wurde als eines der «Schönsten Bücher aus aller Welt 2008» und mit dem Ehrendiplom «Die Schönsten Schweizer Bücher» vom Bundesamt für Kultur ausgezeichnet. Für den Pavillon hat sie eine ganz neue Arbeit weiterentwickelt und erstmalig eine Wandtapete gestaltet. Auch der Illustrator und Künstler Massimo Milano hat eine bestehende Arbeit speziell für den Pavillon weiter-

entwickelt. In Übergrösse steht eine fast nackte Frau im Fenster des Pavillons und blinzelt den vorbeigehenden Menschen zu. Vor allem in der Nacht werde die Arbeit mit ihrer Leuchtkraft und ihrem Sujet für Aufmerksamkeit sorgen.

### Hommage an Müller-Brockmann

Ausserdem zeigen fünf Gestalterinnen und Gestalter eine Auswahl ihres bisherigen Schaffens. Dies auf fünf Tischen in Form von Siebdruck auf Bierdeckel, Publikationen, Webseiten auf iPad, geplottetem Grafiker-Schreibtisch und vielem mehr. Entfernt erinnere die Einladungskarte zur Ausstellung an das Schaffen von Josef Mül-

ler-Brockmann. Er wurde 1914 in Rapperswil geboren und sei einer der bedeutendsten Schweizer Grafiker und Typographen seiner Zeit gewesen. Zwischen 1957 und 1960 war er an der Kunstgewerbeschule in Zürich, 1963 an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, als Dozent tätig.

Das Schaffen Müller-Brockmanns habe die GSfK dazu veranlasst, der Grafiker-Szene vor Ort einmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken. (eing)

Sonntag, 20. Januar, und Samstag, 16. Februar, jeweils 14 bis 16 Uhr, Kinder Kunst Labor mit Fanny Vogler, Informationen und Anmeldung: 055 210 51 54, kunstvermittlung@alte-fabrik.ch.

# Frauen im Kampf gegen die Armut

Beim traditionellen Neujahrspéro der CVP Kaltbrunn stand der spannende Bericht von Kantonsrätin Yvonne Suter über ein Hilfsprojekt in Sambia im Mittelpunkt.

Von Brigitte Erni

Kaltbrunn. – In seinen Begrüßungsworten warf Ortsparteipräsident Marcel Hofstetter einen kurzen Blick zurück auf das vergangene Jahr, welches uns gefreute, aber auch tragische, überraschende und kuriose Ereignisse bescherte. Für die CVP sei es an der Schwelle eines neuen Jahres wichtig, mit offener Sicht die Herausforderungen der Zukunft anzupacken.

Als Gast durfte Hofstetter die Parteipräsidentin der CVP Linth, Kantonsrätin Yvonne Suter, willkommen heissen. Diese war im Auftrag ihrer Arbeitgeberin, der Credit Suisse, im Rahmen eines Mikrofinanz-Projektes einige Monate im afrikanischen Sambia tätig. Anschaulich, in Wort und Bild schilderte sie ihre Erlebnisse und Eindrücke bei dieser Arbeit, die sie in engsten Kontakt mit der Bevölkerung brachte.

Das System der Mikrofinanzierung, das heisst die Vergabe von Kleinkrediten an Interessenten, welche ein Kleingewerbe aufbauen möchten, ist eine bewährte Art nachhaltiger Entwicklung. Es sind hauptsächlich Frauen, die allein oder in Gruppen auf diese Art den Kampf gegen die Armut

aufnehmen. Sie eröffnen ein Nähatelier, planen eine Hühnerfarm, einen Marktstand oder einen kleinen Taxibetrieb und sorgen damit wesentlich für den Unterhalt der zumeist grossen Familien.

Nicht zuletzt die mit 98 Prozent sehr hohe Rückzahlungsquote der Kredite zeige, dass diese Projekte erfolgreich seien.

### Sambia kenne keine Hektik

Die wichtigste Aufgabe bestand für Yvonne Suter in der Befragung von Kreditnehmerinnen, um zu erfahren,

ob und in welcher Hinsicht sich ihr Leben durch den Kleinkredit verbessert hat. Beeindruckt war Yvonne Suter von der Freundlichkeit, der Zufriedenheit und Fröhlichkeit der Leute in diesem afrikanischen Land, welches touristisch kaum erschlossen ist.

Hektik sei dort unbekannt, Wartezeiten würden mit grosser Geduld überbrückt. Obwohl das Leben sehr einfach sei, gehöre aber auch hier ein Handy zum Alltag, so Suter. Mit Applaus dankten die Gäste der Referentin für den interessanten Einblick in ein erfolgreiches Hilfsprojekt.



Interessanter Parteianlass: Yvonne Suter erhält von Marcel Hofstetter zum Dank einen Blumenstrauss. Bild Brigitte Erni

## «Wut» im Mittelpunkt des «Frauezmorge»

Benken. – Am Mittwoch, 16. Januar, findet das «Frauezmorge Benken» von 8.45 bis 11 Uhr im Saal des Restaurants «Rössli» in Benken statt. Das Thema des «Zmorge» sei «Wut tut gut – tut Wut gut?», teilen die Organisatorinnen mit. Referentin ist Flurina Töndury aus Hinwil.

Wut sei die am meisten gefürchtete und bekämpfte Kraft in der Gesellschaft. Von Klein auf werde sie möglichst unterdrückt und wenn sie doch da ist, negativ bewertet.

Doch Wut bedeute Kraft. Aggression komme vom Wort aggredere – auf etwas zugehen. Wut sei die Urkraft, um das Leben zu meistern, Neues zu wagen, Ängste zu überwinden.

Die zwei Stunden werden laut den Organisatorinnen eine Reise sein: durch die Welt der Wut, ihre körperlichen Ursprünge, ihre zerstörenden und kraftvollen Seiten. (eing)

### IN KÜRZE

Auto fährt auf Töffli auf. Eine 15-jährige Töffli-Fahrerin ist bei einem Auffahrunfall am Freitagabend in Niederwil bei Gossau auf eine Wiese geschleudert worden. Sie erlitt unbestimmte Verletzungen und wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht. Zur Zeit des Unfalls gegen 17.30 Uhr war es bereits dunkel. Ein 45-jähriger Autofahrer fuhr mit seinem Wagen auf die Töffli-Fahrerin auf, die eingespart hatte, wie die Polizei am Samstag mitteilte. (sda)